

PROJEKTPAPIER

1. Projekttitel

HeimatWirkt inklusiv - Die Plattform für Inklusion und Vernetzung

2. Kurzbeschreibung

HeimatWirkt inklusiv entwickelt eine digitale Plattform, die Behindertenwohnheime, Tagesstätten, Werkstätten, Angehörige, Freiwillige und Menschen mit Behinderung in der Deutschschweiz miteinander verbindet. Die Plattform macht Angebote sichtbar, erleichtert die Personalsuche, zeigt Werkstattprodukte, unterstützt den Austausch zwischen Institutionen und fördert die Nutzung gemeinsamer Ressourcen. Damit entsteht erstmals eine zentrale digitale Infrastruktur für einen Bereich, der bislang stark fragmentiert ist.

3. Ausgangslage / Problemstellung

Institutionen der Behindertenhilfe arbeiten überwiegend isoliert. Informationen über Wohnplätze, Tagesstrukturen oder Werkstätten sind verstreut. Angehörige und Beistände haben Mühe, passende Angebote zu finden. Werkstattprodukte bleiben weitgehend unsichtbar. Gleichzeitig entwickeln Institutionen eigene Konzepte und interne Strukturen, oft mit grossem Aufwand und ohne gemeinsame Basis. Anforderungen durch UN-BRK und SODK-Richtlinien verlangen mehr Transparenz, Teilhabe und Zusammenarbeit. Eine digitale Vernetzungsplattform fehlt bisher vollständig.



4. Projektidee / Lösung

Die Plattform umfasst sieben zentrale Module:

- 1. Angebotsverzeichnis Übersicht über Wohn-, Arbeits- und Tagesangebote.
- 2. Stellenportal spezialisierte Jobplattform für Betreuung, Agogik, Sozialpädagogik und Pflege.
- 3. Werkstatt- und Produktmarktplatz digitale Präsentation handgefertigter Produkte.
- 4. Austausch- und Vernetzungsbereich geschützter Raum für Fachthemen.
- 5. Tauschbörse Materialien, Möbel und Ressourcen teilen oder weitergeben.
- 6. Freiwilligen- und Seniorinnen/Seniorenpool Vermittlung engagierter Personen.
- 7. Externes Angebots- & Dienstleistungsverzeichnis ("Lösungsfinder")
 Ein umfassendes, kuratiertes Verzeichnis externer Anbieter, strukturiert nach
 Bedarfssituationen, damit Wohnheime schnell und gezielt an die richtigen
 Fachpersonen, Dienstleistungen und Angebote gelangen.
 Beispiele für Kategorien:
 - Psychologie, Therapie & psychiatrische Dienste
 - Supervision, Coaching & Teamunterstützung
 - Qualitätsentwicklung, Schutzkonzepte, UN-BRK & IBB
 - HR, Rekrutierung, Personaldienstleister
 - Temporäre Fachkräfte & Notfallangebote
 - Medizinische Dienste, Arztpraxen, Pflegeberatung
 - Handwerker, Architektur, Wohnraumanpassungen
 - Sicherheit, Technik, Notrufsysteme
 - Dolmetscherdienste & Kommunikation
 - Freizeit-, Sport- und Teilhabeangebote
 - Schulungen & Weiterbildungen
 - Transport & Mobilität
 - Ernährung & Küche
 - Sozialversicherungs- & Rechtsberatung (KESB, EL/IV)

Wichtig:

HeimatWirkt inklusiv erbringt keine dieser Leistungen selbst, sondern dient als digitale Wegweiser-Struktur, die Suchwege verkürzt und Orientierung schafft.



5. Zielgruppen

Wohnheime, Tagesstätten, Werkstätten, Menschen mit Behinderung, Angehörige, Fachpersonen, Freiwillige, Gemeinden und Behörden.

6. Ziele und Wirkung

Übergeordnete Ziele:

- Förderung von Inklusion und Teilhabe
- Sichtbarkeit von Angeboten und Produkten
- Entlastung durch gemeinsame digitale Strukturen
- Verbesserung der Zusammenarbeit
- Unterstützung aktueller Anforderungen (UN-BRK, SODK-Ost)
- Schneller Zugang zu kompetenten externen Dienstleistungen ohne aufwendige Recherche.
- Wiedergewinnung von Zeit und Entlastung für Leitungsteams und Mitarbeitende.
- Verbesserte Qualität der institutionellen Arbeit, da passende Fachstellen schneller eingebunden werden können.
- Verminderung von Stress, Überlastung und Kompetenzlücken, die durch Personalengpässe oder fehlende Orientierung entstehen.
- Professionalisierung des Behindertenwesens, ohne dass einzelne Institutionen überfordert werden.

Konkrete Wirkung:

- Bessere Orientierung für Angehörige und Fachpersonen
- Entlastung der Institutionen durch Austausch und Ressourcen
- Neue Absatzwege für Werkstätten
- Erleichterte Stellenbesetzung
- Bessere Einbindung von Freiwilligen
- Stärkung des Alltags von Menschen mit Behinderung
- Institutionen können innert Minuten geeignete Lösungen finden (z. B. Supervision, Therapie, medizinische Abklärung, bauliche Anpassungen).
- Fachpersonen werden gezielt sichtbar, ohne dass sie aktiv Akquise betreiben müssen.
- Die Plattform trägt zur Verbesserung der Betreuungskultur bei menschlicher, kompetenter und partizipativer.
- Das Behindertenwesen gewinnt wieder Struktur, Übersicht und Vertrauen.



7. Umsetzung / Vorgehen

Phase 1 – Entwicklung (0–3 Monate): Konzept, Design, Entwicklung des MVP, rechtliche Grundlagen, Hosting.

Phase 2 – Pilotbetrieb (4–6 Monate): Zusammenarbeit mit 10–20 Institutionen, Befüllung der Plattform, Testbetrieb, Optimierung.

Phase 3 – Öffentliche Einführung (ab Monat 7): Rollout in der Deutschschweiz, Erweiterungen, Start der Mitgliedsmodelle und Aufbau des Freiwilligenpools.

8. Budget & Finanzierung

Für die Umsetzung und den Betrieb im ersten Jahr wird eine Initialfinanzierung von 34'000–51'000 CHF benötigt.

Budgetübersicht:

• Konzept & Design: 3'000-5'000 CHF

• Technische Entwicklung MVP: 15'000-22'000 CHF

• Hosting & Betrieb Jahr 1: 1'000-2'000 CHF

• Rechtliches: 500-1'000 CHF

• Kommunikation & Pilotphase: 2'000-3'000 CHF

• Projektleitung (6 Monate): 12'000-18'000 CHF

Finanzierungsquellen:

Stiftungen, Lotteriefonds, Partnerunternehmen, Pilotinstitutionen ("Founding Members").



9. Nachhaltigkeit

Nach der Pilotphase wird die Plattform durch folgende Modelle langfristig finanziert:

- Jahresmitgliedschaften
- Kostenpflichtige Stellenanzeigen
- Teilnahmegebühren Werkstattmarktplatz
- Premiumfunktionen im Netzwerkbereich
- Beiträge aus Freiwilligenprojekten
- Platzierungsgebühren für externe Anbieter (Optionen: Basisprofil gratis, Premiumprofil kostenpflichtig)
- Such- und Sichtbarkeitspakete für Anbieter (SEO innerhalb der Plattform)
- Community-Beiträge von professionellen Partnern
- Matching-Anfragen für Institutionen ("Wir suchen XY wer bietet es an?")

Damit ist ein stabiler, selbsttragender Betrieb gewährleistet und ein nachhaltiger Beitrag zur Inklusion geschaffen.